Ueber

die europäischen Arten der Gattung Colon

von

G. Kraatz in Berlin.

Mehrere Excursionen während der Sommermonate des verflossenen Jahres brachten mich in den Besitz einer nicht unbedeutenden Anzahl von Exemplaren der im Ganzen seltenen Gattung Colon. Die genauere Durchmusterung derselben veranlasste mich zu einer speciellen Prüfung der überhaupt bisher beschriebenen Arten, wobei sich einige Resultate ergaben, deren Mittheilung nachstehend erfolgen soll. — Wenn auch nicht alle Schwierigkeiten gehoben sind, die sich bei der grossen Aehnlichkeit der einzelnen Arten der genaueren Unterscheidung derselben entgegenstellen, so dürfte doch mancher frühere Irrthum berichtigt, mancher Zweifel über Geschlechts- und Art-Verschiedenheit gelöst sein. Um auch über die noch zweifelhaften Punkte vollends in's Reine zu kommen, fehlt hauptsächlich ein hinreichendes Material zur genaueren Untersuchung und Vergleichung. Dass indessen diesem Mangel bei dem für die kleineren Insectenformen sich steigernden Interesse binnen Kurzem abgeholfen sein wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Einstweilen also muss um nachsichtige Beurtheilung der vorliegenden Arbeit gebeten werden.

Ausser den Exemplaren meiner eigenen Sammlung waren mir durch die Güte ihrer Besitzer sämmtliche Colon aus den Sammlungen der Herren Dohrn, Germar, Grimm, Maerkel, Riehl, denen ich hier für ihre freundliche Unterstützung nochmals meinen besten Dank sage, zur Durchsicht und Vergleichung anvertraut. Nicht minder verpflichtet bin ich dem Herrn Geheimerath Klug, durch dessen Güte mir die Vergleichung der in der hiesigen Königlichen Zoologischen Sammlung befindlichen Colon, (welche, als Typen zu Erichson's Beschreibungen in seinen Käfern der Mark Brandenburg, für mich von doppeltem Interesse waren,) gestattet wurde; sowie auch dem Herrn Dr. Schaum, durch dessen freundlichen Rath und Beistand mir die Durchsicht derselben besonders gefördert und erleichtert worden ist.

Was zuerst die Kennzeichen der Gattung Colon anbetrifft, so verweise ich auf die von Erichson und Sturm gegebene Charakteristik, und füge derselben nur einige Bemerkungen hinzu über: *Geschlechts-Unterschiede.* Der einzige von beiden Autoren angegebene, in der Erweiterung der Vorderfüsse bestehende Geschlechts-Unterschied, bedarf einer bedeutenden Modification. Die Vorderfüsse sind allerdings bei der Mehrzahl der Arten erweitert, aber alsdann bei beiden Geschlechtern, und zwar beim Männchen stärker als beim Weibchen, nicht wie Erichson irrthümlich angiebt, nur beim Männchen. Bei mehreren Arten sind

die Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern einfach und diese bilden ihrer bedeutend geringeren Anzahl halber gewissermassen eine Ausnahme von den übrigen Arten, deren Vorderfüsse erweitert sind; wie umgekehrt bei der nahe verwandten Gattung Scydmaenus, Scyd. tarsatus M & K durch erweiterte Vorderfüsse von den übrigen Arten mit einfachen Vorderfüssen abweicht. Durch diese abweichende Bildung der Vorderfüsse zerfallen demnach die Arten der Gattung Colon in 2 natürliche Gruppen, von denen die eine die Arten mit einfachen, die andere die mit erweiterten Vorderfüssen umfasst.

Die Geschlechts-Unterschiede sind indessen nicht allein in der, nur der zweiten Gruppe eigenthümlichen, stärkeren Erweiterung der Vorderfüsse des Männchen zu suchen; sie beruhen vielmehr hauptsächlich in der Bildung der hinteren Schenkel und Schienen und sind fast bei jeder Art andere. Beim Männchen sind nämlich bald die Hinterschenkel auf der Unterseite mit einem längeren Dorne oder Zahne oder einem spitzig vorspringenden Zähnchen bewaffnet; bald in der Mitte zu einem mehr oder minder vorspringenden Zahne oder nur stumpfwinklig erweitert bald breitgedrückt und nach der Spitze zu allmählig erweitert; bald sind endlich noch ausserdem die Hinterschienen in der Mitte mehr oder minder gekrümmt, oder an der Wurzel mit einem kleinen Höcker versehen oder auf der Unterseite gekerbt. Die Männchen zeichnen sich ausserdem noch oft durch bedeutendere Grösse, namentlich des Halsschildes aus, scheinen indess bei den meisten Arten viel seltener als die Weibchen zu sein. Der Umstand, dass mehrere der früheren Autoren Geschlechts-Unterschiede für specifische hielten, verringert jetzt die Anzahl der beschriebenen Arten um mehrere; so fällt Colon brevicornis Sahlb. als Weibchen des Colon dentipes fort; ebenso müssen, wie ich bei den einzelnen Beschreibungen genauer nachweisen werde, von den 6, von Erichson in seinen Käfern der Mark Brandenburg beschriebenen neuen Arten, 3 eingehen.

Vorkommen: Alle Arten kommen selten vor; man kötschert sie bei uns vor Sonnenuntergang meist einzeln an schönen windstillen Abenden auf grasreichen, etwas feuchten Plätzen (namentlich Waldwiesen), besonders während der Sommermonate Juni, Juli, August; ein einziges Exemplar kötscherte ich noch am 7. September Nachmittags von einer kleinen, dunklen Waldwiese in der Nähe von Stettin. Ausserdem findet man Colon auch im Frühjahr und Herbst unter trockenen Blättern. Chaudoir (Bull. de Moscou 1845 No. III. p. 206) giebt über ihr Vorkommen bei Kiew folgende Notiz: „Ich kann nicht mit Stillschweigen übergehen, dass von den 14 Arten, die ich gesammelt, 11 auf dem Grase in einem Birkenwäldchen, in einer trockenen Gegend gefunden sind, auf einer Strecke von 100 Quadrat-Toisen,

und trotz der eifrigsten Nachforschungen niemals wo anders, und zwar an einigen warmen Mai-Abenden."

Erste Gruppe: Die Vorderschienen und Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern einfach.

1. *C. Viennensis:* Oblongus, fuscus, fulvo-pubescens, subtilius dense punctatus, *antennarum clava ferruginea*, thorace longiore, angulis posticis obtusis, *elytris distincte substriatis.* — Long. 1 — $1^3/_8$ lin.

Mas: Femoribus posticis compressis, apice dilatatis, angulatis; tibiis posticis incurvatis, subtus crenulatis.

Colon Viennensis Herbst Kaef. VII. 225. 1. t. 109. f. 10. — Erichs. Kaef. d. Mark I. 245. 2. — Sturm Ins. XIV. 52. 2. t. 280. f. d. D. e. f. — Redtenb. Faun. Austr. 146. 8.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Colon languidus Erichs. Kaef. d. Mark I. 251. 11. (ex parte). — Sturm Ins. XIV. 70. 12. t. 283. f. b. B. — Redtenb. Fauna Austr. 146. 9.

Länglich, flach gewölbt, dunkelbraun, mit anliegenden, bräunlich gelben glänzenden Haaren ziemlich dicht bekleidet. Die Fühler sind stets dunkelgelbroth, die Keule mässig stark, ebenfalls gelbroth. Der Kopf ist klein, dunkelbraun, dicht und fein punctirt, das Maul röthlich. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, nach vorn allmählig verengt, an den Seiten sehr schwach gerundet, leicht gewölbt, dicht, fein und etwas seicht punctirt; der Hinterrand auf jeder Seite leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel schräg abgeschnitten, die Ecken abgestumpft. Die Flügeldecken sind um die Hälfte länger als das Halsschild, nach hinten schwach verengt, stumpf zugespitzt, sanft gewölbt, fein und dicht punctirt, mit deutlichen regelmässigen Längsstreifen. Die Beine sind rothbraun, die Vorderschienen ziemlich lang, in der Mitte ein wenig verdickt, neben der Spitze so dünn als oben, die Spitze selbst an der inneren Seite, wo die Dornen eingelenkt sind, etwas erweitert. Die Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern einfach.

Die Hinterschenkel des Männchen sind breitgedrückt, nach der Spitze zu allmählig stark erweitert, an der Spitze selbst rechtwinklig abgeschnitten, mit einem stumpfen Zähnchen hinter der Mitte, auf der Unterseite von der Wurzel bis zum Zähnchen äusserss fein gekerbt. Die Hinterschienen sind etwas gebogen, auf der Unterseite fein gekerbt.

Die Hinterschenkel der Weibchen sind etwas zusammengedrückt; die Hinterschienen einfach, d. h. ungebogen und ungekerbt.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin, mehrere Pärchen von mir); in Hessen (bei Cassel, Riehl!);

in der sächsischen Schweiz (bei St. Wehlen, Märkel!); in Oesterreich (bei Wien in Mehrzahl von Hampe); ferner in Volhynien (bei Kiew, nach Chaudoir).

Note I. Das von Erichson beschriebene und das unausgefärbte Exemplar, welches der Herbst'schen Beschreibung als Typus gedient, sind beide Männchen, nicht wie Erichson, durch die einfachen Vorderfüsse verleitet, angiebt: Weibchen. Das wirkliche Weibchen des C. Viennensis Hb. hat Erichson als C. languidus in seinen Käfern der Mark beschrieben. Ich habe die 4 Originalexemplare der hiesigen Königlichen Zoologischen Sammlung, nach denen die Beschreibung des C. languidus Er. entworfen, genau verglichen: es sind 3 C. Viennensis Hb. ♀ und ein C. appendiculatus Sahlb. ♀. Die ersteren drei stimmen, bis auf die Geschlechts-Unterschiede, in Bau, Färbung und Punctirung vollkommen mit C. Viennensis Hb. überein, namentlich besitzen sie die gelbrothen Fühler, welche diese Species besonders charakterisiren. Das 4te Exemplar ist ein C. appendiculatus Sahlb. ♀, auf welches Erichson's Worte in seiner Beschreibung des C. languidus zu beziehen sind: zuweilen die 3 vorletzten Glieder der Keule braun. Die Vorderschienen aller 4 Exemplare steckten tief im Gummi, so dass Erichson's Worte: die Vorderschienen gegen die Spitze etwas erweitert, wohl nicht auf eine genaue Untersuchung basirt waren. Ich glaube hiermit die Identität des C. languidus Er. mit dem C. Viennensis Hb. hinlänglich nachgewiesen und helleres Licht über eine Art verbreitet zu haben, unter deren Namen ich eine Reihe verschiedener Colon Arten erhielt.

Note II. Ueber Erichson's Anmerkung zum C. Viennensis Hb. siehe C. dentipes Sahlb. Note I. am Ende.

2. *C. bidentatus:* Oblongus, nigro-fuscus, griseo-pubescens, subtilius dense punctatus, antennarum clava fusca, thorace longiore, angulis posticis obtusis, elytris substriatis. — Long. 1 — $1^1/_3$ lin.

Mas: Femoribus tibiisque posticis unidentatis.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Erichs. Kaef. d. Mark I. 247. 6. — Sturm Ins. XIV. 60. 6. t. 281. f. c. C. d. — Redtenb. Fauna Austr. 146. 8.

Catops bidentatus Sahlb. Ins. Fenn. 95. 7. — Gyll. Ins. Suec. IV. 317. 4 — 5.

Dem C. Viennensis nahe verwandt, durch die Schenkelbildung des Männchen, dunkle Fühlerkeule, weniger deutliche Längsstreifen der Flügeldecken, mehr gleichbreite Gestalt und schwarzbraune Färbung unterschieden, gelblich greis seidenartig behaart.

Die Fühler sind braunroth, die Keule dunkel oder schwarzbraun, die Spitze des Endgliedes röthlich. Der Kopf ist klein, dicht und fein punktirt. Das Halsschild wie beim vorigen, dicht, fein und ziemlich seicht punktirt, etwas gewölbt, beinahe so lang als breit, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn verengt, die Hinterwinkel sehr stumpf, der Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind dicht und fein punktirt, mit schwachen, nicht ganz regelmässigen Spuren von Längsstreifen. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen schmal, die Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern einfach. Die Hinterschenkel des Männchen sind etwas verdickt, hinter der Mitte mit einem etwas vorspringenden Zähnchen versehen, auf der Unterseite bis zum Zähnchen fein gekerbt; an der Wurzel der ungekerbten Hinterschienen befindet sich ein stumpfes, höckerartiges Zähnchen.

Die Hinterbeine des Weibchen sind einfach.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin, von Schüppel, in Mehrzahl von Ruthe, einige von mir); in Schlesien (Grimm!); ferner in Volhynien (bei Kiew im September unter trockenen Blättern von Chaudoir), und in Finnland (nach Sahlberg).

Note I. Das von Erichson in seinen Kaef. d. Mark beschriebene Exemplar, so wie das ihm von Sahlberg aus Finnland mitgetheilte, sind beides männliche Exemplare, nicht weibliche, wie Erichson, durch die einfachen Vorderfüsse und Schienen getäuscht, angiebt.

3. *C. puncticollis m.* Oblongo-ovatus, nigro-fuscus, fulvo-pubescens, *thorace magno*, *dense et fortiter punctato*, angulis posticis rotundatis, elytris substriatis, minus subtiliter punctatis. — Long. 1 — $1\frac{1}{4}$ lin.

Mas: Femoribus posticis subtus subtilissime crenulatis, dente magno acuto, *subtus crenulato*, armatis, tibiis posticis subtus subtilissime crenulatis.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Colon dentipes Erichs. Kaef. d. Mark I. 247. 5. — Sturm Ins. XIV. 58. 5. t. 281. f. a. A. b. — Heer Fauna Col. Helv. I. 385. 2. — Redtb. Fauna Austr. 145. 2.

Kürzer und gedrungener als C. bidentatus, eiförmig, ziemlich stark gewölbt, schwarzbraun, mit bräunlich-gelben, anliegenden, glänzenden Härchen bekleidet, durch das grosse, stark punktirte Halsschild besonders ausgezeichnet.

Die Fühler sind rothbraun, die Keule mässig stark, wenig abgesetzt, bis auf die Spitze dunkelbraun. Der Kopf ist klein, stark punktirt, das Maul röthlich. Das Halsschild ist gross,

gewölbt, so lang als breit, nach vorn verengt, an den Seiten schwach gerundet, hinter der Mitte breiter als die Flügeldecken, dicht und stark punktirt, der Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet, die Hinterecken stumpf abgerundet. Die Flügeldecken eiförmig, ziemlich gewölbt, nach hinten etwas zugespitzt, dicht und nur mässig fein punktirt, ausser dem tiefen Nathstreifen zeigen sie stets Spuren von Längsstreifen. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen und Füsse bei beiden Geschlechtern einfach. Die Hinterschenkel des Männchen sind etwas zusammengedrückt, am unteren Rande fein gekerbt, hinter der Mitte mit einem starken, etwas gekrümmten, spitzigen, auf der Unterseite ebenfalls gekerbten Zahne bewaffnet. Die Hinterschienen sind auf der Unterseite über der Mitte äusserst leicht ausgebuchtet, fein gekerbt.

Die Hinterbeine des Weibchen sind einfach.

Diese Art scheint bis jetzt nur bei Berlin und zwar einzeln von Erichson, Weber und mir, in Mehrzahl von Herrn Ruthe gesammelt zu sein.

Note I. Die beiden von Erichson als C. dentipes Sahlb. beschriebenen Exemplare gehören nicht zu dem von Sahlberg beschriebenen C. dentipes, sondern sind eine neue Art, der ich den Namen C. puncticollis ertheilt. Das Weitere siehe unter C. dentipes Sahlb.

Note II. Durch die einfachen Vorderfüsse getäuscht, beschrieb auch bei dieser Art Erichson die Männchen als Weibchen; letztere waren ihm unbekannt und haben einfache Hinterbeine.

Note III. Da es unbestimmt ist, ob die übrigen Autoren den C. dentipes Sahlb. oder C. dentipes Er. als C. dentipes Sahlb. angesehen haben, so habe ich dieselben, da sich ihre Beschreibungen meistens auf die Erichson'sche beziehen, einstweilen auch unter dem C. puncticollis m. (dentipes Er.) und nicht unter C. dentipes Sahlb. citirt.

4. *C. serripes:* Oblongo-ovatus, nigro-fuscus, fulvo-pubescens, subtilissime punctatus; thorace majore, coleopteris latiore, angulis posticis fere rotundatis. Long. 1 lin.

Mas: Femoribus posticis subtus subtiliter crenulatis, ante apicem denticulo armatis, tibiis posticis subrectis, subtus subtilissime crenulatis.

Erichs. Kaef. d. Mark I. 248. 7. — Sturm Ins. XIV. 62. 7. t. 281. f. e. E. — Heer Fauna Col. Helv. I. 385. 3. — Redtenb. Faun. Austr. 146. 7.

Catops serripes Sahlb. Ins. Fenn. 95. 8. — Gyll. Ins. Suec. IV. 318. 4 — 5.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Colon fusculus Erichs. Kaef. d. Mark I. 250. 10. — Sturm Ins. XIV. 69. 11. t. 283. f. c. C. — Heer Faun. Col. Helv. I. 385. 6. — Redtenb. Faun. Austr. 146. 10.

Eiförmig, ziemlich gewölbt, schwarzbraun, mit bräunlich gelben, anliegenden, glänzenden Härchen bekleidet, in der Gestalt dem C. puncticollis am nächsten stehend, jedoch kleiner, ebenfalls durch ein grosses, mässig fein punktirtes Halsschild und äusserst dicht und fein punktirte Flügeldecken, mit sehr schwachen Spuren von Längsstreifen, ausgezeichnet.

Die Fühler sind rothbraun, die Keule nur mässig stark, wenig abgesetzt, mehr oder minder schwärzlich braun. Der Kopf ist ziemlich dicht und deutlich punktirt. Das Halsschild ist dicht und an den Seiten weniger fein punktirt, gewölbt, an den Seiten etwas gerundet, nach vorn verengt, vor dem Hinterrande breiter als die Flügeldecken; der Hinterrand neben der Mitte leicht ausgebuchtet, die Hinterecken stumpf abgerundet. Die Flügeldecken sind äusserst dicht und fein punktirt, stumpf zugespitzt, in der Regel mit sehr schwachen Spuren von Längsstreifen, namentlich auf der Vorderseite. Die Beine sind braunroth, die Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern einfach.

Die Hinterschenkel des Männchen zusammengedrückt, wenig verdickt, am Unterrande fein gekerbt, vor der Spitze mit einem wenig vorspringenden Zähnchen versehen; die Hinterschienen über der Mitte äusserst leicht ausgebuchtet, auf der Unterseite fein gekerbt.

Die Hinterbeine des Weibchen sind einfach.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin, von Erichson und mir); in Pommern (in der Nähe Stettins, von mir); in Hessen (bei Cassel, Riehl!); im Thüringer Walde (bei Finsterbergen, Kellner!); ferner in der Schweiz (bei Dübendorf, nach Heer); in Volhynien (bei Kiew, Chaudoir!); in Finnland (nach Sahlberg), und in England (bei Holywood, im Juni, ein Exemplar von Haliday).

Note I. Die beiden von Erichson in seinen Kaef. d. Mark beschriebenen Exemplare sind wiederum männliche, nicht wie er angiebt, weibliche; das Weibchen des C. serripes ist von Erichson als C. fusculus beschrieben; die, bis auf die Geschlechts-Unterschiede, genau übereinstimmenden Beschreibungen, so wie der Vergleich der Original-Exemplare, haben mich vollkommen von der Identität beider Arten überzeugt.

Zweite Gruppe: Die Vorderschienen und Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern erweitert, und zwar die Vorderfüsse beim Männchen stärker als beim Weibchen.

5. *C. claviger:* Oblongus, nigro fuscus, fulvo-pubescens, *antennarum clava magna, incrassata, nigra*, apice rufescente, thorace longiore, creberrime punctato, *angulis posticis fere acutis*, creberrime, minus subtiliter punctatis. — Long. $^7/_8$ — $1^1/_3$ lin.

Mas: Femoribus posticis compressis, medio subdentatis; tibiis posticis subtilissime crenulatis, apice incrassato-incurvatis.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Herbst Kaef. VII. 226. 2. t. 109. f. 11. — Erichs. Kaef. d. Mark I. 244. 1. — Sturm Ins. XIV. 50. 1. t. 279. a. A. — Heer Faun. Col. Helv. I. 384. 1. — Redtenb. Faun. Austr. 146. 6.

Länglich, fast walzenförmig, vorn und hinten stumpf zugespitzt, bräunlich schwarz, greisgelb behaart, durch seine sehr starke Fühlerkeule und das äusserst dicht und mässig fein punktirte, längsgestrichelte Halsschild mit scharfen Hinterecken ausgezeichnet.

Die Fühler bräunlich roth, die drei vorletzten Glieder der glänzend schwarzen Keule sehr gross und stark, noch einmal so breit als lang, das letzte Glied kaum halb so gross als das vorhergehende, sehr kurz, das stumpfe Ende röthlich. Der Kopf dicht punktirt, das Maul röthlich. Das Halsschild beinahe so lang als breit, von der Mitte an nach vorn allmählig verengt, mässig fein und äusserst dicht punktirt, so dass die Punkte vielfach in kleine Längsstreifen zusammenfliessen; die eingezogenen Ecken treten meistens scharf rechtwinklig hervor; der Hinterrand ist jederseits fast unmerklich ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind etwas mehr als doppelt so lang als das Halsschild, länglich eiförmig, ausser dem gewöhnlichen Streif an der Naht und am Aussenrande ohne jede Spur von Längsstreifen, mässig fein und sehr dicht und regelmässig punktirt, so dass die Punkte, von vorn gesehen, sehr dicht gedrängte Längsreihen bilden; in anderen Richtungen erscheinen die Flügeldecken sehr fein gekörnelt. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen von der Wurzel nach der Spitze zu bei beiden Geschlechtern dreieckig erweitert, die äussere Ecke der Spitze etwas ausgezogen.

Die Vorderfüsse des Männchen sind viel stärker erweitert als die des Weibchen, die Hinterschenkel sind gross, breitgedrückt, in der Mitte zu einem breiten, wenig vorspringenden, dreieckigen Zahne erweitert, an der Spitze stumpfwinklig. Die

Hinterschienen sind in der Mitte einwärts gekrümmt, oben dünn, von der Mitte zur Spitze allmählig etwas erweitert, am Unterrande fein gekerbt.

Die Hinterbeine des Weibchen sind einfach.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin zuerst von Weber, von mir in grösserer Anzahl); in Sachsen (bei St. Wehlen, Märkel!); in Oesterreich (bei Wien nach Herbst).

Note I. Erichson hat nur ein Männchen gekannt; die Weibchen unterscheiden sich, wie bei den übrigen Arten, durch einfache Hinterschenkel. Unter den von mir gefangenen Exemplaren befanden sich ungefähr 4mal so viel Weibchen als Männchen.

6. *C. pubescens m.* Oblongus, nigro-fuscus, fulvo-pubescens, thorace longiore, *dense et fortiter punctato*, angulis posticis fere rectis, elytris dense subtiliter punctatis. — Long. 1 — $1^3/_8$ lin.

Mas: Femoribus posticis compressis, medio subdentatis, tibiis posticis subtilissime crenulatis, apice incrassato-incurvatis.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Länglich, fast walzenförmig, bräunlich schwarz, mit grünlich greiser schimmernder Behaarung bekleidet, dem C. claviger am nächsten stehend, durch anders gebildete Fühler, weniger dicht und stärker punktirtes Halsschild und feiner punktirte Flügeldecken sehr wohl zu unterscheiden.

Die Fühler sind rothbraun, die Keule mehr dunkelbraun, bisweilen schwärzlich, nach der Spitze zu am breitesten, das letzte Glied derselben mindestens eben so breit und beinahe halb mal so lang als das vorhergehende, sehr stumpf zugespitzt, an der Spitze röthlich. Der Kopf ist schwärzlich, dicht und fein punktirt. Das Halsschild ist nicht ganz so lang als breit, hinter der Mitte am breitesten, flach gewölbt, nach vorn verengt, dicht und ziemlich stark punktirt, jedoch nicht längsgestrichelt; die Hinterecken ziemlich stumpf, der Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, dicht und fein punktirt, ausser dem gewöhnlichen Nathstreif ohne Spuren von Längsstreifen. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern nach der Spitze zu dreieckig erweitert. Die Vorderschienen und Füsse beim Männchen stärker erweitert als beim Weibchen, die Hinterschenkel sind gross, flach gedrückt, in der Mitte zu einem breiten, mässig vorspringenden, dreieckigen Zahne erweitert, an der Spitze einen rechten Winkel bildend. Die Hinterschienen wie beim vorigen.

Die Hinterbeine des Weibchen einfach.

Diese Art ist in der sächsischen Schweiz bei St. Wehlen von Märkel in Mehrzahl gesammelt; ausserdem bei Wien von

Hampe in besonders grossen Exemplaren. Auch von dieser Art habe ich nur wenige Männchen beobachtet.

7. *C. murinus m.* Oblongus, nigro-fuscus, fulvo-pubescens, thorace longiore, angulis posticis obtusis, elytris dense subtilissime punctatis. — Long. $1^1/_8$ — $1^3/_8$ lin.

Mas: Tibiis anticis medio fortiter dilatatis, femoribus posticis compressis, spina parum incurvata, apice acuminata, armatis; tibiis posticis apice incrassato incurvatis, haud crenulatis.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Länglich eiförmig, bräunlich schwarz, flach gewölbt, mit dichter, gelblich greiser, schimmernder Behaarung bekleidet, von den beiden vorhergehenden Arten durch flachere, breitere Gestalt, etwas schwächere Fühlerkeule und sehr fein und dicht, chagrinartig punktirtes Halsschild wohl unterschieden.

Die Fühler sind rothbraun, die Keule mässig stark, das erste Glied derselben länger als jedes der beiden folgenden, das letzte etwas schmäler als das vorhergehende, aber bedeutend länger, in der Regel stumpf zugespitzt, die Spitze röthlich. Der Kopf schwärzlich, dicht punktirt, das Halsschild beinahe so lang als breit, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn verengt, sehr fein und dicht, chagrinartig punktirt; die Hinterecken stumpf, der Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind mehr als doppelt so lang als das Halsschild, länglich eiförmig, ohne Spur von Längsstreifen, ziemlich fein und dicht regelmässig punktirt, so dass sie in gewissen Richtungen ganz feine Längsreihen zeigen, aber nie gekörnelt erscheinen. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern, namentlich an der Spitze, stark dreieckig erweitert. Die Vorderfüsse des Männchen stärker erweitert als die des Weibchen, die Hinterschenkel gross, breitgedrückt, in der Mitte mit einem hervorspringenden, spitzigen, etwas nach unten gekrümmten Zahne bewaffnet, der nach der Grösse der Exemplare ebenfalls in der Grösse variirt. Die Hinterschienen sind in der Mitte einwärts gekrümmt, von der Mitte zur Spitze allmählig erweitert, unten nicht gekerbt.

Die Hinterbeine des Weibchen einfach.

Diese Art ist in Mehrzahl bei Wien von Hampe gesammelt und als C. languidus von ihm verschickt worden; ferner in Italien (Stentz!); in Sicilien (Zeller!); in Ungarn (Friwaldsky!).

Note. Die beiden letzten Arten kommen im nördlichen Deutschland, wie es scheint, gar nicht vor; sie sind, namentlich die erste, dem C. claviger nahe verwandt, indess nach den angegebenen Unterschieden ohne Mühe von einander zu trennen.

8. *C. dentipes.* Oblongo-ovatus, fuscus, fulvo-pubescens, *antennis pedibusque ferrugineis*, thorace transverso, angulis posticis obtusiusculis. Long. $1^1/_4$ — $1^1/_8$ lin.

Mas: Femoribus posticis apice crassioribus, spina elongata, arcuata, acuta, latere interiore haud crenulata, armatis, *tibiis rectis.*

Catops dentipes Sahlb. Ins. Fenn. I. 93. 5. — Gyll. Ins. Suec. IV. 316. 4 — 5.

Colon spinipes Haliday Newman Entom. p. 190. 4.

Fem. Femoribus posticis simplicibus.

Catops brevicornis Sahlb. Ins. Fenn. I. 93. 4.

Länglich elliptisch, flach gewölbt, braun, mit gelblich greiser, schimmernder Behaarung bekleidet, durch flache, breite Gestalt, dichte und deutliche Punktirung des Halsschildes, rothbraune, wenig abgesetzte Fühlerkeule und den Mangel von Längsstreifen auf den Flügeldecken, namentlich von dem folgenden, wohl unterschieden und ausgezeichnet.

Die Fühler sind rothbraun, etwas stärker als bei den übrigen Arten, wodurch die mässig starke, kaum dunkler gefärbte Keule weniger abgesetzt, die Fühler selbst etwas kürzer erscheinen (was auch wahrscheinlich Sahlberg veranlasst hat, dem Weibchen dieser Art den Namen C. brevicornis zu geben). Der Kopf ist schwarzbraun, verhältnissmässig klein, dicht und ziemlich deutlich punktirt. Das Halsschild ist merklich kürzer als breit, neben dem Hinterrande von der Breite der Flügeldeckenwurzel, nach vorn schwach verengt, an den Seiten sanft gerundet, sehr flach gewölbt, weniger dicht und bei weitem deutlicher als beim C. appendiculatus punktirt; der Hinterrand ist beiderseits leicht ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, hinten stumpf abgerundet, regelmässig ziemlich dicht und fein punktirt, ausser dem tiefen Nathstreifen ohne jede Spur von Längsstreifen. Die Beine sind rostroth, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern ziemlich kurz, gerade, schwach erweitert.

Die Vorderfüsse des Männchen sind stärker erweitert als die des Weibchen; die Hinterschenkel mässig stark, etwas zusammengedrückt, am Unterrande ungekerbt, vor der Spitze mit einem langen, schräg nach unten gekrümmten Zahne bewaffnrt.

Die Hinterbeine des Weibchen sind einfach.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin zuerst von mir in mehreren Exemplaren beiderlei Geschlechts aufgefunden); in Sachsen (bei St. Wehlen, Märkel!); in Hessen (bei Cassel, Riehl!); ferner in Volhynien (bei Kiew, Chaudoir!); in Finnland (Sahlberg!); in England (bei Holywood, im Juni, Haliday!).

Note I. Mit dieser Art ist nicht zu verwechseln C. dentipes Er. (puncticollis m.) der ersten Gruppe. Erichson hat weder, wie Sturm, von Sahlberg stammende Original-Exemplare des C. dentipes besessen, noch überhaupt diese Art gekannt. Er beschrieb als C. dentipes eine bis jetzt, wie es scheint, nur bei Berlin aufgefundene Species, deren Hinterschenkel ebenfalls mit einem starken Zahne bewaffnet, auf der Unterseite aber gekerbt sind, während letzteres beim C. dentipes Sahlb. nicht der Fall ist, Sahlberg auch nichts davon in seiner Beschreibung erwähnt. Sturm, welcher, wie er selbst angiebt, von Sahlberg mitgetheilte Originalexemplare des C. dentipes besass, bildet ihn sehr treffend, die Unterseite des Schenkelzahnes jedoch, wahrscheinlich durch die Erichson'sche Beschreibung verführt, fälschlich mit feinen Kerben ab. Die Folge dieses Irrthums war, dass einige Jahre später, Haliday (in Newman's Entom. p. 190. 4) eine, dem C. dentipes sehr nahe verwandte, angeblich neue Art: C. spinipes beschrieb, die sich nur durch ungekerbte Unterseite der Hinterschenkel vom C. dentipes unterschied, in Wahrheit aber nichts anderes ist, als dies Thier selbst, und daher wieder eingehen muss. Ein Hinterbein des C. dentipes Sahlb. wurde schon von Herbst auf der Instructionstafel T. f. 3 (pars VII.) abgebildet, und ist somit Erichson's Zweifel gelöst, den er (i. s. Kaef. d. M. I. 246) in der Anmerkung zum C. Viennensis ausspricht: „Das von Herbst auf der Instructionstafel T. f. 3 abgebildete Hinterbein gehört vielleicht der folgenden, schwerlich aber dem Männchen dieser Art an. Herbst hat den Käfer nicht selbst besessen, sondern die auf Geschlechtsverschiedenheit sich beziehenden Notizen aus brieflichen Nachrichten aufgenommen. Es ist daher auch über das angebliche Männchen nicht in's Reine zu kommen.

Das Weibchen des C. dentipes ist von Sahlberg als brevicornis beschrieben; die Vergleichung hier gesammelter Weibchen mit Sahlberg'schen Originalexemplaren hat mich von der vollkommenen Identität beider überzeugt.

9. *C. appendiculatus.* Oblongo-ovatus, fuscus, fulvopubescens, thorace transverso, coleopterorum latitudine, angulis posticis obtusis, *elytris substriatis.* — Long. 1 — $1^3/_8$ lin.

Mas: Femoribus posticis appendiculo dentiformi, apice pilosa instructis, tibiis posticis apice incrassato-incurvatis.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Erichs. Kaef. d. Mark I. 246. 3. — Sturm Ins. XIV. 54. 3. t. 280. f. a. A. b. — Redtenb. Faun. Austr. 145. 3.

Catops appendiculatus Sahlb. Ins. Fenn. 94. 6. — Zetterst. Act. Holm. 1824. p. 152. 45. — Gyll. Ins. Suec. IV. 317. 4 — 5.

Länglich elliptisch, mässig gewölbt, dunkelbraun, mit gelblich greiser, schimmernder Behaarung bekleidet, durch die glänzende, schwärzlich braune Fühlerkeule, sehr feine und dichte Punktirung und die Spuren von Längsstreifen auf den Flügeldecken ausgezeichnet.

Die Fühler sind rothbraun, die 3 vorletzten Glieder der ziemlich starken Keule stets schwärzlich braun, das letzte Glied rostfarbig. Der Kopf schwarzbraun, das Maul rothbraun, dicht punktirt. Das Halsschild merklich kürzer als breit, neben dem Hinterrande von der Breite der Flügeldeckenwurzel, nach vorn verengt, an den Seiten sanft gerundet, flach gewölbt, äusserst dicht und fein punktirt; der Hinterrand beiderseits ziemlich tief ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind von der Wurzel nach der Spitze zu allmählig in Eiform verengt; flach gewölbt, sehr dicht und fein punktirt, ausser dem tiefen Nathstreifen stets mit schwachen Spuren von Längsstreifen, besonders auf der vorderen Hälfte. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern fast dreieckig erweitert.

Die Vorderfüsse des Männchen stärker erweitert als die des Weibchen; die Hinterschenkel sind etwas keulenförmig, hinter der Mitte der Innenseite mit einem ziemlich langen, schräg nach unten gerichteten Dorne bewaffnet, dessen Ende nicht zugespitzt, sondern bogenförmig ausgeschnitten und an der Schnittfläche mit Härchen besetzt ist; die Hinterschienen sind unter der Mitte einwärts gekrümmt.

Die Hinterbeine des Weibchen sind einfach, die Schenkel ziemlich stark.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin, von Erichson, Weber und mir); in Hessen (bei Cassel, Riehl!); in Thüringen (bei Finsterbergen, Kellner!); ferner in Oesterreich (nach Redtenbacher); in Volhynien (bei Kiew, Chaudoir!); in Finnland (nach Sahlberg) und in England (bei Holywood, Haliday!).

Note I. Das Weibchen ist von Erichson mit dem Weibchen von C. Viennensis unter C. languidus verbunden worden.

Note II. Der Sturm'schen Figur fehlt die Andeutung der Längsstreifen.

10. *C. calcaratus.* Oblongo-ovatus, *ferrugineus*, fulvopubescens, thorace transverso, angulis posticis obtusiusculis. — Long. $^3/_4$ lin.

Mas: Femoribus posticis appendiculo dentiformi, apice pilosa instructis, tibiis posticis apice incrassato-incurvatis.

Erichs. Kaef. d. Mark I. 264. 4. — Sturm Ins. XIV. 56. 4. t. 280. f. g. G. h. — Redtenb. Faun. Austr. 145. 3.

Fem. Pedibus posticis simplicibus.

Colon pygmaeus Erichs. Kaef. d. Mark I. 251. 12. — Sturm Ins. XIV. 72. 13. — Redtenb. Faun. Austr. 772. Gatt. 103.

Flach gewölbt, röthlich braun, mit gelblich greiser, schimmernder Behaarung bekleidet, von der Gestalt des C. appendiculatus, jedoch nur halb so gross, durch hellere Färbung, dicht aber weniger fein und sehr regelmässig punktirte Flügeldecken ohne jede Spur von Längsstreifen wohl von demselben unterschieden.

Die Fühler sind rothbraun, die drei vorletzten Glieder so wie die Wurzel des letzten schwarzbraun. Der Kopf schwarzbraun, das Maul röthlich, dicht und fein punktirt. Das Halsschild beinahe um $^1/_3$ breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn ziemlich stark verengt, flach gewölbt, sehr dicht und fein punktirt; der Hinterrand neben der Mitte leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel wenig stumpf. Die Flügeldecken sind dicht und fein regelmässig punktirt, ohne Spur von Längsstreifen. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern dreieckig erweitert.

Die Vorderfüsse des Männchen stärker erweitert als die des Weibchen. Die Hinterschenkel und Schienen ganz wie bei der vorigen Art.

Die Hinterbeine des Weibchen einfach.

Diese Art ist gesammelt: in der Mark Brandenburg (bei Berlin, von Weber und mir); in Oesterreich (nach Redtenbacher).

Note I. Ich habe mich durch Vergleichung der Original-Exemplare überzeugt, dass C. pygmaeus Er. das Weibchen zu seinem C. calcaratus ist, und nicht das Männchen einer eigenen Species.

(Schluss folgt.)

Der Verein hat für Briefe und Pakete innerhalb des Preuss. Staates Portofreiheit, wenn die Briefe offen unter Kreuzband gesendet werden, und die Pakete mit offener Adresse nicht über 5 Pfd. wiegen. Die Adresse für Briefe und Pakete muss lauten: „An den entomologischen Verein zu Stettin" und ausserdem noch den Beisatz führen: „Allgem. Angelegenheiten des entomologischen Vereins zu Stettin." Es wird dringend gebeten, mit grösster Genauigkeit diesen Vorschriften nachzukommen.

Druck von F. Hessenland in Stettin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber die europäischen Arten der Gattung Colon 163-176